



Die gemeinsamen Aktivitäten sind breit gefächert © BBBS Österreich

Mentoring-Organisation "Big Brothers, Big Sisters" geht in die Bundesländer

13.07.2016

Wien/St. Pölten (APA) - Die seit 2014 in Wien aktive Mentoring-Organisation "Big Brothers, Big Sisters" (BBBS) weitet ihr Portfolio sowohl geografisch als auch inhaltlich aus. In den nächsten Monaten geht das Programm über die Bundeshauptstadt hinaus in die Bundesländer und kümmert sich auch verstärkt um unbegleitete minderjährige Flüchtlinge.

Erste Pilotregion ist ab September die niederösterreichische Landeshauptstadt St. Pölten. Dann sollen weitere Städte auch in anderen Bundesländern folgen. "Eine Teil-Unterstützung erhält BBBS Österreich dabei von der Erste Stiftung und der Privatstiftung Sparkasse Niederösterreich", wie BBBS-Österreich-Leiter Oliver Wenninger berichtet. Die Sparkassen-Stiftungen werden demnach neben der Finanzierung auch mobile Büros bereitstellen und ehrenamtliche Mitarbeiter anwerben. Weitere Unterstützer seien aber notwendig, um das Programm längerfristig breit aufzustellen, erklärt Wenninger.

"Auch wenn wir nun über Wien hinaus aktiv werden, ist das Potenzial in der Bundeshauptstadt bei weitem noch nicht ausgereizt. Da ist noch jede Menge Luft nach oben. Das zeigt sich daran, dass wir 700 Bewerbungen haben, die Mentoren suchen. Die Idee wird von den Familien gut angenommen", erklärt Wenninger. Gesucht werden dafür noch jede Menge große Schwestern und besonders große Brüder. Das gehe dann künftig über Wien hinaus.

Außerdem nimmt sich der Verein des Flüchtlingsthemas an. Dafür wurde laut Wenninger das Programm JuMi - Junge MigrantInnen ins Leben begleiten - für unbegleitete minderjährige und junge Flüchtlinge (14 bis 22 Jahre) entwickelt. Neben der klassischen informellen Beziehungsgestaltung werde es auch eine formelle Bildungsschiene geben. Dabei sollen die Mentorinnen und Mentoren neben der Freizeitbegleitung und der Beziehungsgestaltung mit ihren jungen Partnern ganz gezielt Bildungsthemen behandeln. "Das kann von gemeinsamem Lernen über das Erklären von diversen Berufen bis hin zu Messebesuchen und Behördenwegen reichen", fasst Wenninger zusammen. Noch ist er aber auf der Suche nach Sponsoren.

Die Grundidee des international seit Jahrzehnten etablierten Projekts: Erwachsene schenken ihren kleinen "Schwestern" oder "Brüdern" (zwischen sechs und 17 Jahren) gemeinsame Zeit. Am Beginn steht ein

ausführliches Auswahlverfahren, um für die Jugendlichen den idealen großen Bruder oder die ideale große

Diese Webseite verwendet Cookies. Wenn Sie auf der Seite weitersurfen, ohne Ihre Einstellungen zu ändern, stimmen Sie der Verwendung von Cookies zu. Weitere Informationen

Dabei werden die Tandems von einem professionellen Team aus Psychologen begleitet. "Von dieser Form des Mentorings profitieren nicht nur die Kinder und Mentoren. Es ergeben sich auch positive Folgewirkungen für die Familien der Kinder und die ganze Gesellschaft", ist Wenninger überzeugt.

<http://www.bigbrothers-bigsisters.at/>

© APA - Austria Presse Agentur eG; Alle Rechte vorbehalten. Die Meldungen dürfen ausschließlich für den privaten Eigenbedarf verwendet werden - d.h. Veröffentlichung, Weitergabe und Abspeicherung ist nur mit Genehmigung der APA möglich. Sollten Sie Interesse an einer weitergehenden Nutzung haben, wenden Sie sich bitte an science@apa.at.